Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 67. Görlitz, den 17ten December **1836.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

Die Fama wird auch im nächstfolgenden Jahre alle Wochen 2 Mal (Mittwochs und Sonnabends) erscheinen, jede Nummer einen halben Bogen stark, wozu, wenn die Annoncen mehr als 2 Seiten ausmachen, noch eine Beilage geliefert werden soll.

Der Pränumerations-Preis des Vierteljahrgangs ist bei weniger als 300 Theilnehmern auf 12 Silbergroschen, bei 300 und mehr aber auf 10 Silbergroschen festgesetzt, und den hiesigen Abonnenten wird das Blatt an den genannten beiden Tagen ins Haus gesendet. — Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Silbergroschen 3 Pfennige für die gedruckte Zeile; jeder Abonnent zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pfennige pro Zeile. Aufsätze, dem Zwecke des Blattes entsprechend, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden unentgeldlich und mit Dank eingerückt.

Alle Diejenigen, welche die Fama von Neujahr an mithalten wollen, werden ersucht, ihre Bestellungen auf dieselbe für das erste Quartal vor Ablauf dieses Jahres gefälligst zu machen, damit die Auflage und der Preis des Blattes darnach bestimmt werden kann.

Görlitz, im December 1836. **Die Redaction.**

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 10. December. Des Königs Majestät haben den Geheimen Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector von Schütz zu Cöln zum wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath, den Banquier Deichmann, Chef des Banquierhauses Abraham Schaafhausen zu Cöln, desgleichen den Kaufmann und Apotheker Wächter zu Tilsit zu Commerzienräthen, ferner den Kaufmansältesten und Fabrikanten Pöhlmann, so wie den Kaufmann G. H. Ruffer, Beide in Breslau, zu Commerzienräthen zu ernennen, und den Schullehrer und Cantor Ohlendorff zu Hamersleben, Regierungsbezirk Magdeburg, das allgemeine Ehrenzeichen, dem zu Bromberg stationirten, unberittenen Gendarmen Buchfinck aber die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Berlin, den 12. December. Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Regierungsrath de L'Egret zum Geheimen Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector in Posen, den Geheimen Regierungsrath Wilke zum Ober-Regierungsrath und Dirigenten der Regierungs-Abtheilung für indirecte Steuern in Potsdam, den bisherigen Appellationsgerichtsrath Madihn zu Cöln zum Senats-Präsidenten bei dem Appellationsgerichtshofe

daselbst, und den bisherigen Regierungsrath Friedrich Frech zu Coblenz zum ständischen Kammer-Präsidenten beim dortigen Landgerichte zu ernennen, dem bei Allerhöchstihrer Gesandtschaft zu St. Petersburg angestellten Legations-Secretair, Kammerherrn von Buch, den Character als Legations-Rath, dem bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten stehenden Geheimen Registrator und Journalisten Wiegner und dem bei der Gesandtschaft zu Paris angestellten Geheimen expedirenden Secretair Coulon den Character als Hofrath; ferner dem Rendanten der Hauptkasse des Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses, Stümer, den Character als Kriegsrath zu verleihen, so wie die auf den Landgerichts-Director Grünert gefallene Wahl zum Director des Provinzial-Landschafts-Collegiums zu Schneidemühl zu bestätigen geruht.

Am 4. December, Abends nach 10 Uhr, ereignete sich bei Hermsdorf in Schlesien folgendes Unglück. Bei mehreren starken Gewittern, wovon eins derselben sich besonders während furchtbarem Sturme über Hermsdorf zu entladen schien, und mehrere Fenster durch das eine Viertelstunde anhaltende Herabschleudern haselnußgroßer Schlossen zerschlagen wurden, befanden sich drei Gedreide-Fuhrleute, von Löwenberg zurückkommend, auf der Straße zwischen Pilgramsdorf und Hermsdorf. Dem zwischen Beiden Fahrenden tödlete der Blitz das Sattelpferd, während in demselben Augenblicke der Sturm den Wagen, die Pferde und den betäubten Knecht über den Straßenrand in die Tiefe hinabstürzte und dem andern Pferde durch den Blitz oder durch den Sturz der Rücken gebrochen war. Der Eigenthümer des Gespanns ist der Bauer Will aus Conradswaldau.

Aus Strasburg schreibt man unterm 5. Decbr.: Das außerordentliche Steigen des Rheins hat gestern ein sehr beklagenswerthes Ereigniß herbeigeführt. Acht oder zehn Schiffer hatten es sich, trotz der reißenden Strömung, vorgenommen, eine mit verschiedenen Gegenständen beladene Barke zu führen. Ein heftiger Windstoß warf sie um, und die Unglücklichen wurden von den Wellen verschlungen. Es war unmöglich ihnen zu Hülfe zu kommen.

Miscellen.

Werl, den 4. December. Gestern Nachmittag wurde der hiesige Steuerempfänger, welcher in Begleitung seines Gehülfen, dann des Steuerdieners und eines reisenden Kaufmanns von Werden von dem eine Stunde von Werl entlegenen Dorfe Bremen, wo er einen Empfangstermin abgehalten, zurückging, auf dem halben Wege ganz im Freien von einem Raubmörder überfallen. Dieser, der anscheinlich krank der Gesellschaft entgegenkam, hielt plötzlich ein Paar bis hierhin unter dem Kittel verborgene Pistolen, mit dem Zurufe: „Geld oder das Leben!" vor. Der Steuerdiener, erschrocken, legte seine, das Geld enthaltende Jagdtasche hin, und suchte zu entkommen. Ermuthigt über diesen Erfolg, hielt er nun auch dem Kaufmann die Pistolen vor, und rief: „Mantel oder das Leben!" Aber muthig verweigerte dieser denselben und suchte durch einige schnelle Sprünge das Weite zu gewinnen. Der Räuber schoß ein Pistol, doch ohne zu treffen, auf ihn los, und indem er sich bückte, um die Jagdtasche aufzuheben, entladete sich durch Zufall auch das andere Pistol. Bei dem Anblicke, daß diese beiden gefährlichen Waffen nicht mehr zu fürchten seyen, ermuthigten sich die drei Andern wieder, und suchten dem Räuber die Jagdtasche zu entreißen, würden aber mit diesem außerordentlich robusten Kerl nicht fertig geworden seyn, wenn ihnen nicht ein Schäfer zur rechten Zeit zu Hülfe gekommen wäre. Der Räuber wurde, da noch ein Landmann hinzukam, nach vielen Kämpfen übermannt, gebunden hierhin eingebracht und ist heute nach Arnsberg transportirt worden. Wie verlautet, ist er zu Minden, wo er wegen Diebstahls gefangen saß, vor längerer Zeit entsprungen, und jetzt aus Belgien als Deserteur hierhin gekommen, wo er von einem nahe liegenden Dorfe gebürtig ist.

Liegnitz, den 7. December. In der Nacht vom 28. zum 29. v. M. sind in die Wohnung des Windmüller Michael Konetzke zu Kleinitz, Grünberger Kreises, gewaltsam vier Räuber eingedrungen, welche, gestört in der Ausführung des verbrecherischen Vorhabens, den zur Verfolgung herbeigeeilten Bruder des Müller, Namens Joseph Konetzke, erschlagen haben. Es ist sehr daran gelegen, die Thäter dieser Mordthat zu ermitteln und zur Festsetzung der verdienten Strafe dieselben der competenten Gerichtsbehörde überliefern zu können. Die Königl. Regierung hieselbst nimmt daher Veranlassung, eine Prämie von 50 Thalern für denjenigen auszusetzen, welcher zur Entdeckung, Ergreifung und Ueberlieferung der Verbrecher an die Criminal-Gerichts-Behörde am wesentlichsten beitragen wird.

Im Bezirk Wadowiz, im Oesterr. Galizien, ist im Frühjahr d. J. eine Mordthat begangen worden, über welche noch bis jetzt ein tiefes Geheimniß schwebt. Ein dem Namen nach unbekannter Mann, der eines Tages in einem daselbst befindlichen Wäldchen mit einem ungefähr 15 Jahr alten Mädchen spazieren ging, wurde von einigen Räubern angefallen. Dieser Unbekannte, der dem Anscheine nach der Vater der ihn begleitenden jungen Person war, wurde ermordet, ausgezogen und des Geldes, welches er bei sich hatte, beraubt; die junge Person aber wurde weggeführt, den eingeholten Nachspürungen zufolge, späterhin in dem Städtchen Tursize bei einem dasigen Einwohner einige Wochen lang in einem Keller eingesperrt und nachher ebenfalls ermordet.

Vor Kurzem entspann sich zu Paris ein Streit zwischen einem Advocaten und einem Kaufmann am Spieltisch. Man verabredete ein Duell auf den folgenden Morgen in Vincennes. Der Regen ergoß sich in Strömen. Die beiden Gegner ließen sich dadurch nicht abhalten, warfen ihre Röcke ab und wechselten zwei Kugeln, ohne daß jedoch eine traf. Man versöhnte sich. Vierzehn Tage darauf starben sie Beide — an der Brustentzündung, welche sie sich durch die Verkältung bei jenem Duelle zugezogen.

Bei den vielen mitgetheilten Unglückfällen, welche der Sturm am 29sten November veranlaßt hat, kommt endlich auch ein komischer Unfall zur Sprache. Die von Stettin nach Berlin fahrende Schnellpost wird hinter Gartz durch einen entwurzelten Baum am Weiterfahren verhindert. Mit Hülfe der ausgestiegenen Passagiere wird dies Hinderniß beseitigt. Das Einsteigen in den Wagen soll von der andern Seite erfolgen, weil der Sturm es von der einen Seite beinahe unmöglich macht. Die schon geöffnete Thür wird wieder geschlossen und der Unglücksschwager fährt knallend fort, durch das Einschlagen des Schlosses zu der Meinung verführt, daß seine Passagiere eingestiegen. Alles schreit: Halt! Halt! Doch ist das vierstimmige Geschrei nicht vermögend, das Brausen des Sturms zu übertönen, und fanden die Passagiere endlich im Chausseehause Schutz. Der Postillon hat in seinem Amtseifer die Station erreicht. Auf die Frage: Ob Jemand aussteigen wolle? antwortete Niemand, und es heißt, die Passagiere schlafen. Frische Pferde werden vorgelegt und erst in Angermünde wird es bemerkt, daß das Nest leer und die Vögel ausgeflogen. Die Mäntel und Fußsäcke liegen wohlbehalten im Wagen, die Passagiere sind fort.

Zu Königswinter im Regierungsbezirk Cöln starb am 24. November die verwittwete Frau Elisabeth Moritz geborne Steinert in dem seltnen Alter von 102 Jahren 9 Monaten. Sie war am 8ten Februar 1734 zu Saalfeld in Sachsen geboren, zweimal verheirathet und in ihrem Leben nie bettlägerig krank; auch behielt sie ihren vollen Verstand bis zum letzten Athemzuge. Sie hinterläßt 3 Kinder, 16 Enkel und 11 Urenkel. Bemerkenswerth ist es übrigens, daß dort bei einer Bevöl-

kerung von kaum 2000 Seelen gegenwärtig noch 62 Männer von 64 — 94 Jahren und 81 Frauen von 65—87 Jahren leben.

Görlitzer Fremdenliste.

vom 13. bis mit dem 15. December.

Zum weißen Roß. Wentschutzki, Handelsmann a. Walddorf. Bitterlich, Handelsm. a. Ebersbach. Mäckel, David und Gottlieb Seidel, Handelsleute a. Rothenkirchen. Hr. Peine, Wollhändler a. Dresden. Hr. Henke, Fabrikant a. Groß-Schönau.

Zur goldnen Krone. Hr. Heinrich, Inspector a. Bautzen. Hr. Nostitz, Gasthofsbesitzer a. Bautzen. Hr. Schneider, Rentmeister a. Reibersdorf. Hr. Meißner, Kaufm. a. Meißen. Hr. Jensky, Kaufm. a. Sorau.

Zur Stadt Berlin. Hr. Kayser, Kaufm. a. Remscheid. Hr. Sagen, Inspector a. Zobten. Hr. Neißer, Destillateur a. Liegnitz. Hr. v. Frankenberg, Rittmeister a. Teschen. Hr. v. Berg, Gutsbesitzer a. Ottendorf.

Zum goldnen Baum. Natschki, Handelsm. aus Prims.

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 12. December 1836.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Preuss. Courant Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102	101½
Westpreussische Pfandbriefe	4	102	101½
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	103½	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	102⅝	102½
Pommersche Pfandbriefe	4	—	102¼
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	100⅜	—
Ditto ditto ditto	3½	97⅞	—
Schlesische Pfandbriefe	4	—	105¾
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	214½	213½
Neue Ducaten	—	18¾	—
Friedrichsd'or	—	13 5/12	12 11/12
Disconto	—	4	5

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 15. December 1836.

Ein Scheffel	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.
Waizen	2	—	—	1	20	—
Korn	1	—	—	—	27	6
Gerste	—	25	—	—	23	9
Hafer	—	16	9	—	15	—

Auf Nieder-Bielauer Revier, im Rundeloch-Distrikt, an der Freiflecklinie und dem Wege von Nieder-Bielau nach Sänitz und Leipa, ist eine bedeutende Quantität kiefern Reissigholz eingeschlagen, und es wird vom 2ten Januar 1837 ab, gegen an Ort und Stelle zu erlegende Bezahlung von 22 Sgr. 6 Pf. pro Schock, dessen Verkauf erfolgen.

Görlitz, den 10ten December 1836. Der Magistrat.